



Viel Stuck: Die Calle de Alcalá ist die Hauptschlagader in Madrids Stadtzentrum, gesäumt von schmucken Fassaden im spanischen Zuckerbäckerstil

BB PROMOTION: PA

Madrid für 100 Euro

Wer sagt eigentlich, dass man in Krisenzeiten zu Hause bleiben und sich den Urlaub sparen soll? Falsch! Fahren Sie weg – und sparen Sie lieber im Urlaub. In Madrid funktioniert das hervorragend: Dort gibt es gute Museen, die keinen Eintritt kosten, Bars mit Gratisgetränken, und statt eines Nobelrestaurants tut es auch ein Tapasteller. Wenn Sie sich an unsere auf den Cent kalkulierten Vorschläge halten, reicht ein 100-Euro-Budget (ohne Flug) locker für ein verlängertes Wochenende mit zwei Übernachtungen.

100 Euro

Schon die U-Bahn-Fahrt vom Flughafen in die Stadt für zwei Euro (die in München knapp zehn und in London locker 30 Euro kostet) beweist: Madrid ist in Zeiten schmaler Reisebudgets ein gutes Ziel.

98 Euro

Die Parole an der Tapasbar „El Neru“ ist eindeutig: „Es ist verboten, über die Krise zu sprechen!“ und tatsächlich: Die Gäste des kleinen Lokals in der Calle Bordadores im Zentrum der Altstadt halten sich daran. Die Stimmung ist gut, die Preise sind niedrig, der Laden ist schon kurz nach 20 Uhr voll. Ich bestelle ein paar Tapas: Bocadillo de Jamón, eine große Scheibe Weißbrot mit durchwachsenem Schinken, und eine knusprige Croqueta de Queso – einmal abgessen, fliekt aus der Krokette im Tennisballformat sämig heißer Käse. Für 3,60 Euro ein leckerer Einstieg in die deftige spanische Küche.

94,40 Euro

Im Zentrum treiben die Madrilenen am Freitagabend dicht an dicht dem Wochenende entgegen. Ich lasse mich auch treiben – ins „El Tigre“, drei Minuten von der Gran Via entfernt. Drei Barkeeper zapfen im Akkord. Sechs Cañas gehen pro Minute über den Tresen, so nennen sie hier ein kleines Bier. Ich bestelle zwei für zusammen 3,40 Euro. Noch steht das „El Tigre“ nicht im „Lonely Planet“, der Bibel der Rucksacktouristen, also schieben sich vor allem Madrilenen an die Bar – und schnell wieder hinaus, denn die Luft ist mild, und die Madrilenen sind Flanierweltmeister. Im Menschenstrom durch die erleuchteten Gassen zu trudeln: Nichts ist typischer für diese Stadt. Ich mache mit, das kostet schließlich nichts, und beobachte die Menschen. An den Hüften der Frauen schwingen Miniröcke, die Männer tragen Jeans, weit aufgeknöpfte Hemden und ein flottes Flirtlächeln. Halb Madrid scheint an diesem Abend auf den Beinen zu sein. Mein Reiseleiter weiß warum: „Das Leben der Madrilenen spielt sich auch deshalb auf der Straße ab, weil die meisten bis zur Hochzeit bei den Eltern wohnen.“

91 Euro

Nördlich der Altstadt liegt Chueca, laut Reiseführer das Viertel mit dem buntesten Publikum und günstigen Preisen. Nichts wie hin! Seit die schwule Community Chueca vom Hinterhof der Stadt in ein pulsierendes Ausgehquartier verwandelt hat, konkurrieren dort 20 Lokale pro Block um die Gunst der Pas-

Urlaub in Zeiten der Krise muss nicht viel kosten. Maria Exner hat das in Spaniens Hauptstadt mit Erfolg und wenig Geld ausprobiert

santen. In den Cervecerías fließt das Bier, es herrscht Volksfeststimmung. Studenten verteilen Freigetränke. Das hat in Spanien Tradition: Die Wirte spekulieren darauf, dass die Gäste nach dem Gratisdrink noch einen zweiten bestellen – meist geht die Rechnung auf. Vor den Clubs mit Namen wie „Velvet Room“ und „Satin Lounge“ stehen gut aussehende Twens mit Gel im Haar. Ich entscheide mich (wegen des Freigetränkebons) für eine kleine Bar namens „Smoke“ in der Calle de Pelayo. Am Tresen stehen sechs Mittvierzigerinnen, die so viel lachen und singen, dass ich bis zur Sperrstunde um 3 Uhr bleibe. Die Drinks kosten nichts, für eine zweite Runde Tapas werden sechs Euro fällig.

85 Euro

Ich beziehe mein am Nachmittag gebuchtes Quartier: das ordentliche „Hostal Miami“ in der Gran Via 44. Es entpuppt sich als Glücksgriff. 22 Euro kostet die Nacht pro Person im Doppelzimmer, allein der Blick wäre das Zehnfache wert: Vor dem Fenster erstreckt sich das glitzernde Häusermeer Madrids bis zum Horizont.

63 Euro

Die jungen Massen vom Vorabend bummeln am Vormittag durch die Calle Fuencarral, eine schmale Einbahnstraße, in der sich Filialen von Zara, Mango, Custo Barcelona und

Viel Haut: Flamenco-Show in Madrid



Camper drängeln. Dazwischen treffe Boutiquen und Bars. In dem Café an der Ecke zur Calle H. Cortés kosten Café con leche und ein warmes Tomatenbrot vier Euro.

59 Euro

Zu Fuß mache ich mich auf den Weg zur Plaza de San Martín. Dort zeigt die Fundación Caja Madrid, die zum berühmten Museo Thyssen-Bornemisza gehört, in einem herrschaftlichen Backsteinbau erstklassige Kunst in wechselnden Ausstellungen – und der Eintritt ist frei! Nur einen Steinwurf entfernt packen mir die Händler in der Glashalle des Mercado de San Miguel für zwei Euro frisches Obst in Plastiktüten: mein Mittagessen.

57 Euro

Der Nachmittag gehört dem Parque del Buen Retiro. In der Mitte rudern Väter ihre Kinder über einen kleinen See, die Mütter besetzen die Bänke am Ufer mit Picknickdecken. Enten jagen schnatternd um einen Baum, Sonne wärmt das Gesicht, und eine Wasserfontäne plätschert die Sorge weg, gerade eine spannendere Ecke der Stadt zu verpassen. Auszeit. Dösen. In einer Hütte gibt es hausgemachtes Schokoladeneis für 1,50 Euro.

55,50 Euro

Punkt 18 Uhr stehe ich am Eingang des Prado, ab jetzt ist hier der Eintritt frei. Allein bin ich nicht: Vor den Monumentalgemälden von El Greco, Goya und Velázquez erklären Lehrer ihren Schülern die spanische Geschichte. Danach geht es, um die Füße zu schonen, vom nahe gelegenen Bahnhof Atocha mit der Metro für einen Euro nach Cortes, ins Vergnügungsviertel der spanischen Hauptstadt.

54,50 Euro

Was in New York das Broadway-Musical, das ist in Madrid die Flamenco-Show. Das „Cardamomo“ liegt in der Calle de Echegaray in Cortes. An fünf Tagen pro Woche wird hier der spanische Nationaltanz gezeigt – auf einer Bühne, auf der kaum Platz ist für zwei Walzerdrehungen. Aber Belén López nutzt jeden Millimeter für die Drehungen ihres Körpers, das Emporreißen ihrer Arme, das Trippeln ihrer Holzabsätze, das sich als dritte Stimme unter den kraftvollen Klang der Gitarren und den hohen Gesang des Cantante mischt. Die drei Dutzend Zuschauer halten den Atem an, wenn sie nur ihre Handgelenke kreisen lässt. Dann springt die Tänzerin um ihre eigene Achse, wieder und wieder, das lange, schwarze Haar schweifend, den Blick verschlossen, angetrieben vom Rhythmus der Musik. Ihr Flamenco ist eckig, ekstatisch, ein Beben geradezu. Nach dem letzten „Olé“ empfängt Belén López atemlos ihren Applaus und verschwindet. Für zehn Euro habe ich einen Star der Flamenco-Szene gesehen. Noch Tage später jagt die Erinnerung an ihren Tanz mir wohlige Schauer über die Haut.

44,50 Euro

Zum Glück essen die Madrilenen gern spät: In der quirligen Restau-

rantstraße Calle de las Huertas finde ich auch um Mitternacht noch ein Abendessen. Im „La Esquina“ ist es laut und lustig, und der Bacalao (gebratener Stockfisch) mit Reis kostet gerade mal sechs, das Glas Rotwein zwei Euro. Da kann man nicht meckern, und das Nachtmahl ist nicht nur günstig, sondern schmeckt auch noch vorzüglich.

36,50 Euro

Frühlingstemperaturen mitten in der Nacht: Auf dem Platz vor meinem Hostel, wo ich die zweite Nacht für 22 Euro verbringe, zeigt ein Thermometer 17 Grad an – um drei Uhr morgens.

14,50 Euro

Das Sonntagvormittagsprogramm ist in Madrid gesetzt. Man nimmt die Metro (1 Euro) zur Station La Latina und schiebt sich mit anderen übernachtigten Touristen über den Flohmarkt El Rastro. Wer gern Menschen beim Sein zusieht, für den ist der Markt ein Paradies: Asiatische Einwanderer verkaufen bedruckte T-Shirts und Acrylunterwäsche, ältere Männer mit Baskenmütze trinken in den Bars ringsherum den ersten Wermut des Tages vom Fass, untersetzte Frauen feilschen an einem Batteriestand um zehn Cent. Kaffee und Croissant

kosten in einer der Marktbars, in der selbst bei Sonnenschein das Neonlicht brennt, vier Euro.

9,50 Euro

Zum Abschied ins „Cien Montaditos“ in der Calle Mayor 22. Aus 100 verschiedenen Belägen kann man sich hier sein Sandwichmenü zusammenstellen. Für 1,20 Euro pro Stück nehme ich Schinken, Gamba, Käse, Entenpastete und Anchovis, dazu eine letzte Caña für 1,50 Euro. Ich stehe zwischen José aus Madrid und John aus London und stoße am späten Sonntagnachmittag auf die Lebenslust dieser Stadt an, auf das milde Klima, die

flirtenden und lachenden Menschen, die Kunst, die Musik.

2 Euro

Jetzt aber los. Mein letztes Geld reicht gerade noch für das Metroticket zum Flughafen.

- **Anreise:** Madrid wird von diversen Billiglinien angefliegen, darunter Easyjet, Ryanair, Air Berlin.
- **Auskunft:** Spanisches Fremdenverkehrsamt, Tel. 06123/991 34, www.spain.info
- **In den kommenden Wochen stellen wir weitere europäische Großstädte als preiswerte Reiseziele mit 100-Euro-Budget vor.**

ANZEIGE

Königliche-Donaufahrt

8 Tage Flusskreuzfahrt mit der erstklassigen MOZART
4 Termine zwischen August und November 2009

HANSEAT-Sonderpreise:
ab € 980,- p.P.
in einer Außenkabine!

Nur bei uns sparen Sie zwischen € 361,- und € 1.181,- pro Person!

Vier Termine zur Wahl

A) 30.08.-06.09.2009
B) 04.10.-11.10.2009
C) 25.10.-01.11.2009
D) 01.11.-08.11.2009

Das ist Ihre Reiseroute:

Charmantes Wien

Blick auf Budapest

So könnten Sie wohnen

Ihr Reiseprogramm:

Tag	Hafen	Ank.	Abf.
So.	Bahnfahrt 1. Klasse nach Passau	—	19.00
Mo.	Dürnstein/Österreich	09.30	12.30
Di.	Wien/Österreich	17.30	—
Di.	Wien/Österreich	—	19.00
Mi.	Esztergom/Ungarn	08.00	10.30
Do.	Budapest/Ungarn	14.00	—
Do.	Budapest/Ungarn	—	16.30
Fr.	Bratislava/Slowakei	09.00	13.00
Sa.	Melk/Österreich	09.00	13.00
Sa.	Grein/Österreich	17.30	19.00
So.	Passau	08.00	—

*Der Anlauf von Grein ist davon abhängig, ob ausreichend Schleusenkapazität für das zeitgerechte Erreichen von Passau verfügbar ist.

HANSEAT-Sonderpreise p.P. in Euro, 2-Bett-Kabine, Außen-

Termin B)	Termin C)	Termin D)	Termin A)
1.391,-	1.441,-	1.491,-	1.541,-
1.441,-	1.491,-	1.541,-	1.591,-
1.491,-	1.541,-	1.591,-	1.641,-
1.541,-	1.591,-	1.641,-	1.691,-

Einzelkabinen ab € 1.380,- p.P. auf Anfrage buchbar.

Das ist alles inklusive:

- ✓ Bahnfahrt 1. Klasse von Ihrem Heimatbahnhof nach Passau und zurück (deutschlandweit)
- ✓ Ein- / Ausschiffungsgebühren
- ✓ Personen- & Gepäckbeförderung zum/vom Schiff (gebunden an bestimmte Züge)
- ✓ Flusskreuzfahrt mit der MOZART
- ✓ Vollpension an Bord (Frühstück, Bouillon, Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen, Mitternachtsnacks)
- ✓ Benutzung der Bordeinrichtungen (teilweise gegen Gebühr)
- ✓ Veranstaltungen und Unterhaltungsprogramme an Bord
- ✓ Reisepreis-Sicherungsschein
- ✓ Informationsmaterial
- ✓ Deutsche Bordreiseleitung

Alles über Kreuzfahrten

Beratung und Buchung nur bei:

Rufen Sie uns gebührenfrei an!

Buchungshotline: 0800-300 300 8

Neuer Wall 86/Stadthausbrücke
20354 Hamburg
Telefon: 040 / 7 10 09 10
Fax 040 / 32 38 33
info@hanseatreisen.de
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr / Sa. 10 - 14 Uhr
www.hanseatreisen.de